

Belehrung für den Geist

1. *Sabaki*, bei denen man bewusst eine Form ausführt, sind keine wahren *sabaki*.
2. Wenn die *sabaki* nicht absichtslos und natürlich von selbst entstehen, kann man nicht von *Budō* sprechen.¹
3. *Budō* ist der wahrhaftige Ausdruck der Seele, des Geistes. *Budō*, bei dem man sein Leben aufs Spiel setzt, kann nicht durch menschliches Ermessen hervorgebracht werden.
4. Wenn der Geist ruft, bewegt sich der Körper.
5. Technik wird nicht bewusst ausgeführt, sondern nimmt von selbst, auf natürliche Art und Weise Gestalt an.
6. Das Wesentliche ist die Wirkung von *kami* in uns selbst.²
7. Die *taisabaki* einer nach dem anderen als Form ausgeführt sind kein *Budō*!
8. Strebe *taisabaki* an, die gleichsam wie in einem Traum-Zustand ausgeführt werden.
9. Im Augenblick des *mu*, wenn der Geist absichtslos und leer ist, wird die Lehre vom Meister auf den Schüler übertragen.
10. Stets habe ich mit der geistigen Haltung „*ukete tatsu*“ geübt.³

Hirai Minoru (in seinem 92. Lebensjahr)

[Anlässlich seines letzten Trainings am 23.02.1994 in Shizuoka]

Quelle: Narita Shinjūrō: „*Nyōze gabun – Enwa no Aikidō, Hirai Minoru okina ga shimeshita gokui »koshi no mawari« no myōgi*“, Tōkyō: 2010, BAB Japan.

Übersetzung aus dem Japanischen von Stefan Pauli, August 2015



¹ Wörtl.: „...ist keine wahres *Budō*“

² *Kami* [神] bedeutet Wörtl. „Gott“ oder „Gottheit“, ist hier aber nicht in einem monotheistischen Sinne zu interpretieren. Hirai meint hier eher, dass wir als Individuen einen numinosen Wesenskern haben, den wir nicht besitzen und über den wir mit unserem Bewusstsein keine Macht haben, aber der ein uns von der Natur gegebenes ist, das uns leben lässt und das uns mit allem anderen in der Natur verbindet. (Vielleicht kommt dem Gemeinten der Begriff „kollektives Unbewusste“ von C. G. Jung nahe). Jedenfalls kann die Wirkung, die wir im *Budō* anstreben nicht durch absichtsvolles, bewusstes Handeln hervor gebracht werden, sondern wird von etwas hervorgebracht, über das wir selbst keine Kontrolle haben, sondern durch das vielmehr wir kontrolliert und gesteuert werden.

³ 受けてたつ。 Den Angreifer genau so annehmen, wie er kommt. Ohne eigenen Plan, ohne das Gefühl inneren Widerstrebens gegen den Angriff, vollkommen gleichmütig es genau so, wie es ist annehmen.